



S.8 Neubau Axel Springer, Berlin



S.9 MK Fassadenschalung von Ulma bei Infineon

S.2 Gustav Epple und ULMA - Ein eingespieltes Team

S.3 Sicher von oben arbeiten mit CC-4 Protect

S.10 ULMA: Blick in die Welt

ULMA

Die Kunden- und Mitarbeiterzeitung der ULMA Betonschalungen und Gerüste GmbH 02 | 2018

ULMA Kundentage 2018 Produktneuheiten, fachlicher Austausch und mehr



Am 30. und 31. August konnte die ULMA Construction GmbH rund 50 Fachleute aus der Branche, darunter viele Bauleiter und Poliere von Bauunternehmen am ULMA-Standort Rödermark zum ersten ULMA-Kundentag willkommen heißen. Foto: ULMA Construction GmbH

„Mit der Auftaktveranstaltung der ULMA Kundentage sind wir sehr zufrieden“ - dieses positive Fazit ziehen Dipl.-Wirt. Ing./Bau (FH) Matthias Oeckel und Alfonso Gomez, Geschäftsführer der ULMA Construction GmbH, nach der gelungenen Premiere am 30. und 31. August am ULMA-Standort Rödermark. Rund 50 Fachleute aus der Branche, darunter viele Bauleiter und Poliere von Bauunternehmen, waren der Einladung zu fachlichem Austausch rund um das Thema Deckenschalung gefolgt. Neben der Vorstellung von ULMA-Produktneuheiten wie CC-4 Protect und ONADEK standen Fachvorträge im Fokus der Veranstaltung. Ein Informationsstand des Geschäftspartners und Mitveranstalters Haberstroh Baubedarf GmbH, ein Sonderverkauf gebrauchter Schalung sowie ein Buffet mit kulinarischen Köstlichkeiten rundeten das Rahmenprogramm ab.

Kundenbindung das Ziel

„Wir sehen die ULMA Kundentage nicht als reine Schalungsveranstaltung, sondern vielmehr als breiteres Forum für die gezielte fachliche Diskussion unter Baupartnern“, so Oeckel weiter. Nachdem die Schalungsprofis aus dem hessischen Rödermark im vergangenen Jahr ihren neuen Showroom eingeweiht haben, soll der Kundentag eine feste Größe werden. „Die Baupartner sollen die Gelegenheit erhalten, das Unternehmen und seine Produktpalette ohne jeglichen Zeitdruck intensiv kennenzulernen - das ist das Ziel“, wie Gomez betont.

■ Fortsetzung Seite 6/7

„Eine Veranstaltung wie die ULMA Kundentage trifft den Puls der Zeit: Networking mit Kollegen, neues aus der Branche, interessante Vorträge und die Vorstellung neuer Produkte. Der Mehrwert liegt für mich insbesondere in der gezielten Information und der persönlichen Ansprache.“

Dipl.-Ing. (FH) Klaus Rasbach, Oberbauleiter AUG. PRIEN Bauunternehmung (GmbH & Co. KG)

- Editorial
- Forum
- Produkte
- Referenzen
- Kurz & Knapp
- Ein- und Ausblick
- Dialog
- Impressum



Matthias Oeckel

Liebe Leserinnen, liebe Leser

es ist uns ein wichtiges Anliegen, für unsere Kunden gezielt Mehrwert durch viele individuelle, auf ihre Bauanforderungen abgestimmte Lösungen zu schaffen. Ein wesentlicher Baustein dafür ist die Interaktion mit unseren Geschäftspartnern, um im gemeinsamen Gespräch Optimierungspotential zu entwickeln. So etwa im Rahmen unserer im August durchgeführten ULMA-Hausmesse. Diese haben wir nicht nur für die Präsentation spannender Produktneuheiten genutzt, sondern auch für einen intensiven Austausch mit unseren Kunden über den Markt und dessen Anforderungen. Für solche Gespräche ist auch unser ULMA-Showroom ein idealer Ort. Hier können wir Produktschulungen und Praxistrainings durchführen und so unsere Schalungssysteme „begreifbar“ machen. All dies schafft eine große Nähe zu unseren Kunden, die durch gegenseitiges Vertrauen geprägt ist. Vertrauen, das wir uns durch innovative Baulösungen immer wieder aufs Neue erarbeiten. So schaffen wir mit unserem Materialeinsatz-Tool MatCon gezielt Transparenz auf jeder Baustelle. Mit diesem neuen Online-Tool bilden wir die tatsächlichen Materialflüsse eines Projekts exakt ab und können Abweichungen vom Plan frühzeitig ermitteln. Somit stellen wir ein hohes Maß an Planungssicherheit als wesentliche Basis für die Wirtschaftlichkeit einer Baumaßnahme her.

Ihr Matthias Oeckel, CEO

Forum

Mathias Pichler über das, was Gustav Epple und ULMA verbindet

Knowhow gepaart mit einer gesunden Portion Pioniergeist und Pragmatismus



Mathias Pichler ist gelernter Stahlbetonbauer und studierte Bauingenieurwesen an der Fachhochschule Stuttgart. Sein beruflicher Werdegang führte ihn über Stationen bei namhaften Bauunternehmen 2009 zur Gustav Epple Bauunternehmung GmbH.
Foto: ULMA Construction GmbH

Vertrauen, Offenheit und Transparenz sind bei dem traditionsreichen Stuttgarter Bauunternehmen Gustav Epple nicht zu Schlagworten verkommen, sondern gelebte Praxis - im firmeninternen Miteinander genauso wie im Austausch mit Baupartnern. Zu diesen darf sich seit 13 Jahren die ULMA Betonschalungen und Gerüste GmbH zählen. Welche Erwartungen das Bauunternehmen Gustav Epple an seinen Partner hat und wie ULMA diesen gerecht wird, darüber sprachen wir mit Mathias Pichler. Der Bauingenieur und Prokurist ist seit knapp zehn Jahren bei Gustav Epple an Bord und verantwortet als Leiter Technischer Innendienst die Bereiche Kalkulation, Planungscoordination, die Gebäudetechnik, das Building Information Modeling (BIM), die Arbeitsvorbereitung und die Vergabe.

Herr Pichler, das Unternehmensmotto bei Gustav Epple lautet „Anders.Bauen“. Was bedeutet das?

Aufbauend auf unserer jahrzehntelangen Erfahrung verfolgen wir eine Vielzahl innovativer Ansätze rund um nachhaltiges und wirtschaftliches Bauen. Wir sind zudem davon überzeugt, dass die Weichen für ein erfolgreiches Bauprojekt bereits in einer sehr frühen Phase gestellt werden.

In der Planungsphase?

Nein, im Grunde schon in der Entwurfsphase und teilweise bereits, wenn es um die Idee geht. Daher legen wir sehr großen Wert darauf, uns von Beginn an in ein Projekt einbringen zu können. Ebenso beziehen wir in dieser sehr frühen Phase auch schon unsere Baupartner wie ULMA mit ein. Durch die langjährige Zusammenarbeit wissen wir, dass ULMA hierbei in der Lage ist, mit seinem breiten Portfolio nahezu jede Herausforderung zu meistern.

Das zeugt von einem großen Vertrauen?

Absolut - aber das kommt nicht von ungefähr. Dafür braucht es immer eine Zeit, um das entsprechende Vertrauen aufzubauen. Schauen Sie: Bauen tut nie ein Unternehmen oder ein Dienstleister. Gebäude werden von Menschen errichtet. Hier brauchen wir verlässliche Partner, bei denen das genauso ist, wie bei uns: Knowhow gepaart mit einer gesunden Portion Pioniergeist und Pragmatismus. Bei allem Mut, neue Wege zu gehen, verlieren wir aber nie das Machbare aus den Augen.

Wo zeigt sich dieser Pioniergeist?

Nehmen Sie zum Beispiel den Neubau von zwei Bürogebäuden mit Tiefgarage der Infineon Technologies AG in München, wo wir gemeinsam mit ULMA die Fassadenschalung MK in einer völlig neuen Art eingesetzt haben und damit höchsten schalungstechnischen Ansprüchen gerecht geworden sind. Auf diese Weise konnten wir komplett ohne Fassadengerüst bauen. Im Endeffekt haben wir dadurch viel Zeit und Geld gespart - ein großer Vorteil angesichts des sehr ambitionierten Kosten- und Zeitplans.

Das hört sich nach einer durch und durch harmonischen Zusammenarbeit an?

Harmonisch ist vielleicht das falsche Wort - als durch und durch vertrauensvoll würde ich es bezeichnen. Dass heißt aber nicht, dass wir uns in allem einig sind. Wichtig ist nur, dass wir gemeinsam immer um die beste Lösung ringen. Dabei hilft uns, dass wir aufeinander eingespielt sind und die Rahmenbedingungen festgelegt haben. Auf diese Weise wissen wir verlässlich, zu welchen Konditionen wir auf das Portfolio von ULMA zurückgreifen können. So können wir uns auf die wesentlichen Dinge konzentrieren: erfolgreiches Bauen. Denn im Vordergrund muss immer das Projekt stehen und die Frage: Was müssen wir gemeinsam tun, damit das Projekt gelingt?



„Anders.Bauen.“ in eigener Sache: Ab Ende 2018 soll im Industriegebiet Tränke in Stuttgart-Degerloch die Hauptverwaltung von Gustav Epple entstehen. Derzeit werden dort zusammen mit ULMA erfolgreich aufwändige Schalungen für die geplante monolithische Außenwandkonstruktion aus 60 Zentimeter starkem Dämmbeton erprobt.
Foto: ULMA Construction GmbH

Das Bauen entwickelt sich permanent weiter: Welche Herausforderungen sehen Sie auf Gustav Epple zukommen, und wie kann ULMA weiterhin dazu beitragen, die Herausforderungen zu meistern?

Mit dem Fortschritt beim Bauen müssen die Systeme immer ausgeklügelter und der Vorfertigungsgrad noch größer werden. Das heißt, wir müssen viele Bereiche von der Baustelle weg in die Vorfertigung verlagern. Auch hierbei fühlen wir uns bei ULMA gut aufgehoben. Sie bringen neben einem breiten Portfolio und der nötigen Flexibilität vor allem die nötige Weitsicht mit, um Entwicklungen vorwegdenken und die entsprechende Lösung entwickeln zu können.



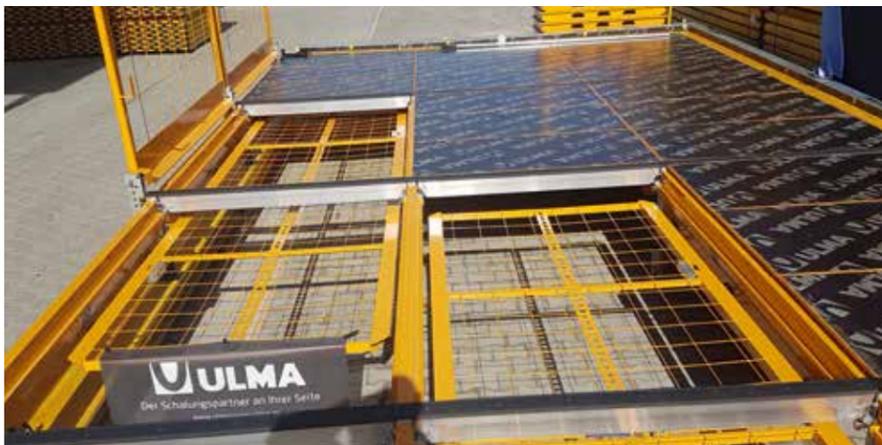
Seit vielen Jahren sind **Mathias Pichler** und **Andreas Abdul (li.)**, Niederlassungsleiter Südwest bei ULMA, ein eingespieltes Team, wenn es um die Realisierung anspruchsvoller Schalungs- und Gerüstbauprojekte geht. Foto: ULMA Construction GmbH

Über die Gustav Epple Bauunternehmung GmbH


Die Gustav Epple Bauunternehmung kann auf eine über 100-jährige Tradition zurückblicken. 1909 in Stuttgart-Degerloch als kleine Zimmerei gegründet, erlebte die Firma bald schon einen schnellen Aufstieg. Davon zeugen so große Ingenieurbauwerke wie die Berliner Olympiahalle und die Schwabenhalle, die seinerzeit größte Hallenkonstruktion Europas. Auch nach dem Zweiten Weltkrieg setzte sich die Erfolgsgeschichte fort. So war Gustav Epple beispielsweise maßgeblich am Bau des Stuttgarter Fernsehturms beteiligt und entwickelte sich schließlich zum Generalbauunternehmen, das für Industrie, öffentliche Hand und Privatwirtschaft schlüsselfertige Bauvorhaben in ganz Deutschland realisiert. Dahinter stehen über 100 Beschäftigte, die in jeder Projektphase auf den offenen und konstruktiven Austausch mit den Baubeteiligten setzen.

Produkte

Moduldeckenschalung ULMA CC-4 Protect



Die neue CC-4 Protect-Deckenschalung umfasst eine der Stufe „T“ (TOP) entsprechende technische Fallschutz- und Seitenschutzlösung. Foto: ULMA Construction GmbH

Sicher von oben

Um die Arbeitssicherheit auf der Baustelle weiter zu optimieren, hat die ULMA Construction GmbH das bewährte Deckenschalungssystem CC-4 zum CC-4 Protect optimiert. Im Rahmen der erweiterten Systemlösung hat man die technische Voraussetzung eines sicheren Arbeitens von oben geschaffen, ohne die Notwendigkeit einer gesonderten Persönlichen Schutzausrüstung (PSA). Nach zwei Jahren Entwicklungsarbeit konnte ULMA im Rahmen seiner erstmalig im August durchgeführten Hausmesse mit CC-4 Protect das neue patentierte, zur Serienreife entwickelte und beim Institut für Arbeitsschutz geprüfte System präsentieren.

Das herkömmliche Deckenschalungssystem CC-4 - ein Fallkopfsystem zum Frühauschalen von Massiv- und andere Decken - besteht im Grundmodul aus Haupt- und Nebenträgern sowie aus Paneelen und Schnellabsenkköpfen, die ein frühes Ausschalen ermöglichen. Dabei verbleiben nur noch die Köpfe und Stützen als Notunterstützung. Ein wesentlicher Vorteil dieses modularen Schalungssystems besteht darin, dass nach dem von unten erfolgten Aufbau der ersten Module von oben weitergearbeitet werden kann. Dies erforderte bislang aber das Tragen einer Persönlichen Schutzausrüstung.

TOP in puncto Arbeitssicherheit

Gemäß § 4 Arbeitsschutzgesetz müssen Gefahren immer direkt an der Quelle beseitigt oder entschärft werden. Wo dies allein nicht zum Ziel führt, müssen ergänzende organisatorische und personenbezogene Maßnahmen - in dieser Reihenfolge - ergriffen werden: Man spricht hier von dem „TOP-Prinzip“. Dabei steht das „T“ für technisch und somit für den besten zu realisierenden Lösungsansatz. Praktisch bedeutet dies, dass beim Betreten einer Arbeitsfläche der Seitenschutz bereits vorhanden ist. Das „O“ steht für organisatorisch: Wenn eine technische Lösung nicht zu realisieren ist, müssen die Mitarbeiter auf der Baustelle für einen optimalen Arbeitsschutz ausreichende technische Mittel organisieren und anwenden. Das „P“ steht für persönlich und zielt auf das Tragen einer Persönlichen Schutzausrüstung ab. Hierbei handelt es sich um die unterste Sicher-

heitsstufe, die es zu vermeiden gilt, da sie ein unkomfortables Anseilen der Mitarbeiter auf der Baustelle erfordert.

Weltneuheit CC-4 Protect

Konnte man bislang bei der CC-4 die Paneele auch von oben einsetzen, so mussten die Arbeiter hierfür allerdings eine Persönliche Schutzausrüstung tragen. Im Rahmen der neuen CC-4 Protect -Lösung wird eine der Stufe „T“ (TOP) entsprechende Fallschutz- und Seitenschutzlösung in die Systemgeometrie integriert. „Der besondere Charme unserer neuen Systemlösung besteht darin, dass der Aufbau unserer ursprünglichen Schalungslösung CC-4 erhalten bleibt. Durch den Einsatz besonderer Zubehörteile konnten wir den Sicherheitsstandard des bewährten Schalungssystems nachhaltig optimieren.“, so Yildiray Eroglu, der bei ULMA verantwortliche Produktmanager.

Zu den Details: Das Fallschutzgitter wird in die Halter des Hauptträgers eingehängt. Sodann wird es mit Gabeln in die Halter des anderen Hauptträgers eingedreht, so dass eine sichere Arretierung erzeugt wird. Das Aushängen erfolgt genauso, nur in umgekehrter Reihenfolge. Ein besonderer Vorteil: 2 Personen können das rund 23 kg schwere Fallschutzgitter leicht handeln. Das Gewicht des Elements verbleibt unter der bekannten Vorgabe von 25 kg. Um aber ein sicheres Arbeiten von oben zu gewährleisten, ist darüber hinaus ein Seitenschutz erforderlich. Dieser besteht aus einem Gitter und nicht wie herkömmlich aus zwei Pfosten und drei Brettern. Dies vereinfacht den Aufbau und macht die Montage schneller und sicherer.

Auch das Seitenschutzgitter wird zunächst von unten in zwei Arbeitsschritten eingehängt. Zuerst in die obere Haltung der Geländerhalter, bevor es mit Gabeln hochgeschoben und in die untere Haltung eingesetzt wird. Auch hier ermöglicht ein Gewicht von rund 22 kg ein einfaches Handling auf der Baustelle. Darüber hinaus entspricht die neue Systemvariante vollumfänglich den Vorgaben gemäß DIN EN 13374 „Temporäre Seitenschutzsysteme“.

Sobald all diese Arbeiten von unten durchgeführt wurden, sind die technischen Voraussetzungen dafür geschaffen, sicher von oben, ohne besondere zusätzliche Sicherheitsausrüstung und ohne Anseilen weiter zu arbeiten. „Wenn man nun nach oben auf die Schalung steigt, um Paneele einzulegen oder andere Arbeiten zu verrichten, sind Fall- und Seitenschutz bereits vorhanden. Ein echtes Plus an Sicherheit!“, so Yildiray Eroglu. „Derzeit stellt die neue Systemlösung ihre besondere Leistungsfähigkeit auf einer ersten Baustelle unter Beweis. Hiervon werden wir zeitnah berichten.“



Im Rahmen ihrer erstmalig im August durchgeführten Hausmesse hat die ULMA Construction GmbH die neue Systemlösung CC-4 Protect einer breiteren Öffentlichkeit vorgestellt. Foto: ULMA Construction GmbH

Solidarität als Erfolgsfaktor

Das Wesen der Marke ULMA - Corporación Mondragón

Innovationsorientiertes Management, fortschrittliche Technologien und Arbeitsprozesse, Solidarität, soziale Verantwortung, Mitarbeiterförderung, eine Beteiligung der Mitarbeiter am Geschäftserfolg sowie nachhaltiges, organisches Wachstum. „ULMA unterscheidet sich deutlich von anderen in einem globalisierten Markt agierenden Konzernen.“, so Alfonso Gomez, Geschäftsführer ULMA Construction GmbH, CFO. Der große Erfolg der technisch hochwertigen Schalungslösungen der ULMA-Gruppe sowie deren hohe Akzeptanz im Markt basieren nicht nur auf der über 50jährigen Erfahrung der Unternehmensgruppe, sondern sind ganz wesentlich geprägt durch ein festes Bekenntnis zu den grundlegenden Werten einer genossenschaftlich beeinflussten Unternehmensführung. Corporación Mondragón heißt das Schlüsselwort dieser im Baskenland verankerten unternehmerischen Identität, die in allen europäischen Niederlassungen der ULMA-Gruppe gelebt wird.

Die in der baskischen Kleinstadt gegründete Genossenschaft Mondragón Corporación Cooperativa (MCC) ist die größte Genossenschaft und das siebtgrößte Unternehmen Spaniens. Zur MCC gehören mehr als 100 Betriebe verschiedener Sektoren wie Maschinenbau, Automobilindustrie, Haushaltsgeräte, Bauindustrie, Einzelhandel, Banken und Versicherungen. Auch die ULMA-Gruppe ist seit ihren Anfängen Teil des baskischen Konzerns Mondragón und damit eng verwoben mit einer Führungskultur, welche auf Genossenschaftswerten basiert.



Foto: ULMA Construction GmbH



Die in der baskischen Kleinstadt gegründete Genossenschaft Mondragón Corporación Cooperativa (MCC) ist die größte Genossenschaft und das siebtgrößte Unternehmen Spaniens. Zur MCC gehören mehr als 100 Betriebe verschiedener Sektoren, darunter auch die ULMA-Gruppe. Foto: Mondragón Corporación Cooperativa (MCC)

Gemeinsam wachsen

Das Besondere an diesem von ULMA gelebten Arbeitsmodell besteht darin, dass nicht ausschließlich ein immer schnelleres Wachstum im Vordergrund steht, sondern vielmehr eine nachhaltige Entwicklung, bei der stets auch die soziale Verantwortung gegenüber den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine wesentliche Kennziffer unternehmerischen Handelns ist. So zeichnen sich die zur Mondragón Corporación gehörenden Betriebe entscheidend durch ein hohes Maß an Solidarität unter den Arbeitnehmern aus, die ihrerseits am Grundkapital des genossenschaftlichen Unternehmensverbundes beteiligt sind. Der Mensch steht Mittelpunkt als kreativer Ideengeber im Arbeitsprozess. „Hierdurch herrscht ein sehr positives Klima, da sich alle Mitarbeiter als ein wichtiger Teil einer großen Solidargemeinschaft fühlen. Das ist sehr gut für die Motivation jedes Einzelnen und erhöht entscheidend die Produktivität der Betriebe.“, beschreibt Alfonso Gomez, diese besondere Form der Zusammenarbeit. „Wir möchten mit unseren Mitarbeitern Zukunft gemeinsam gestalten. Auch eine kontinuierliche Weiterbildung ist ein entscheidender Erfolgsfaktor in diesem Denken, da sie dazu beiträgt, unsere Schalungs- und Gerüstlösungen immer weiter zu optimieren und exakt auf die Anforderungen des Marktes zuzuschneiden. All dies ist Teil der ULMA-Identität.“, so Alfonso Gomez weiter.

Die Dankbarkeit und der Stolz der Menschen, ein wesentlicher Bestandteil, sogar Mitinhaber ihrer Firma zu sein, ist vielleicht das, was man als die DNA der Mondragón Corporación Cooperativa bezeichnen kann. Hier entstehen Motivation und Begeisterung im Genossenschaftsverbund, da jeder Einzelne eigenständig mit am Erfolg seines Unternehmens weiterschreibt. Nicht eine auf schnelle Gewinnmaximierung focussierte Gruppe fremder Investoren bestimmt die Geschicke des Unternehmens, sondern Fortschritt und organisches Wachstum werden von allen Mitarbeitern gemeinschaftlich vorangetrieben. Diese Grundwerte werden bei ULMA über Generationen hinweg immer wieder aufs Neue mit Leben gefüllt. Sie prägen entscheidend das Wesen der Marke ULMA.

Aus ULMA und SBL Schalungstechnik wird die ULMA Construction GmbH

Geballtes Schalungs-Know-how unter einem Dach



Im Zuge der Verschmelzung mit der SBL Schalungstechnik GmbH hat die ULMA Betonschalungen und Gerüste GmbH ihre Firmierung geändert und heißt ab sofort ULMA Construction GmbH. „Mit vollzogener Eintragung ins Handelsregister am 10.10.2018 wurden die Geschäfte rückwirkend zum 01.01.2018 in einem Unternehmen gebündelt“, erklärt ULMA-Geschäftsführer Dipl.-Wirt. Ing./Bau (FH) Matthias Oeckel. Die ULMA Construction GmbH ist damit Rechtsnachfolgerin bei allen Geschäftsvorgängen der früheren SBL Schalungstechnik GmbH. Mit der Verschmelzung der beiden Unternehmen sind keinerlei strukturelle Veränderungen verbunden. „Alle Ansprechpartner bleiben unter den bekannten Kontaktdaten für Partner und Kunden in gleicher Funktion erreichbar“, so Oeckel weiter. „Alle Verträge mit Dienstleistern, Partnern, Kunden und Lieferanten gehen auf die ULMA Construction GmbH über, behalten vollumfänglich ihre Gültigkeit und bedürfen keiner weiteren Schriftform. Dies gilt auch für die Allgemeinen Geschäftsbedingungen, Verkaufs- und Lieferbedingungen.“

Vorteile für Anwender: Mit dem Zusammenschluss möchte die ULMA Construction ihre Position festigen und weiter ausbauen. Seit 2015 war die SBL Schalungstechnik eine 100%-ige Tochter der Schalungsprofis aus dem hessischen Rödermark. Insbesondere Wand- und Deckenschalungssysteme gehörten zu den Schwerpunkten eines Produktportfolios, mit dem in den letzten Jahren Referenzobjekte wie das Einkaufszentrum East Side Mall realisiert worden sind. Im Zuge der Verschmelzung werden einige Produktgruppen der SBL Schalungstechnik in das Portfolio der ULMA Construction GmbH übernommen, darunter die Stahlträgerwandschalung TELOS, welche eine sinnvolle Ergänzung des ULMA Schalungsbaukastens darstellt. Perspektivisch jedoch wird die überwiegende Zahl der SBL-Schalungslösungen sukzessive durch modernes und neues Gerät der ULMA Construction GmbH ersetzt.

ULMA Construction GmbH | www.ulmaconstruction.de

Bauboom in Berlin „Wir gehen jedes Tempo mit!“



Das ULMA-Team in Wandlitz findet immer die richtige Schalungs- und Gerüstlösung für den Bauboom in Berlin und Umgebung: Ernesto Mufuma, Helena Scheffner, Bernd Heppe, Michael Prenzel und Burkhard Baars (v.li.n.re.). Foto: ULMA Construction GmbH

Der Bauboom in Berlin ist auch knapp 30 Jahre nach der Wende ungebremst. Immer noch ist das Stadtbild geprägt durch viele Bauprojekte von hoher architektonischer und stadtplanerischer Qualität. Um diesem Hauptstadt-Trend mit ausgefeilten Schalungs- und Gerüstlösungen von ULMA optimal gerecht zu werden, ist die ursprünglich in Erfurt / Arnstadt ansässige ULMA-Niederlassung im März 2017 nach Wandlitz in den Norden Berlins gezogen. Hier, in der Triftstraße 21 b, nutzt das 5-köpfige Team um Burkhard Baars, Gebietsleiter bei ULMA, die nun kurzen Wege, um die besten Schalungslösungen für das rege Baugeschehen der Hauptstadt zu verwirklichen.

Berlin wächst seit einigen Jahren sehr dynamisch. Hier entsteht eine bunte Mischung aus architektonisch anspruchsvollen Mega-Projekten für das Antlitz einer Weltmetropole und kleineren Wohnquartieren, um dem wachsenden Bedarf an Wohnraum in der Großstadt gerecht zu werden. Die ULMA-Niederlassung Berlin bietet Schalungs- und Gerüstlösungen für Beides. Für technische und konstruktive Details sowie für alle Fragen der Schalungskoordination haben die Projekttechniker Michael Prenzel und Helena Scheffner sowie der Schalungskoordinator Ernesto Mufuma stets eine ausgeklügelte Lösung parat. Wenn es um vertriebliche Belange oder um Details zum Projektmanagement geht, sind Burkhard Baars und Bernd Heppe die richtigen Ansprechpartner des eingespielten Teams.

Projekte der Superlative

Über die Frage, welche besonderen Projekte jüngeren Datums die ULMA-Niederlassung in Berlin betreut hat, muss Burkhard Baars nicht lange nachdenken. Ob East Side Mall, eines der modernsten Einkaufszentren Berlins, oder die Wohnanlagen in der Ortolofstraße, Future Living und in der Alten Kaulsdorfer Straße. Hinzu kommen das Wohnquartier Charly 1, das sich in unmittelbarer Nähe des alten Checkpoint Charly befindet, sowie die Bürokomplexe R2B am Hauptbahnhof und am Salzufer. „Ich weiß gar nicht, wo ich beginnen soll“, schmunzelt Burkhard Baars. „Der Axel Springer Neubau war in Bezug auf seine logistischen und schalungstechnischen Anforderungen eine ganz besondere Baumaßnahme. Hier musste jede Etage immer wieder komplett neu geplant werden. Dies erforderte ein sehr detailliertes Schalungskonzept, das wir gemeinsam mit der bauausführenden Ed. Züblin AG, entwickelt haben.“ Ein weiteres Berliner Vorzeige-Projekt ist der Büroturm „The Cube“. Mitte 2019 soll der 42 m hohe gläserne Würfel südlich vom Berliner Hauptbahnhof auf dem Washington Platz fertig gestellt sein. „Die im Wechsel extrem vorspringenden und zurückweichenden Geschossdecken waren eine echte Herausforderung.“, erinnert sich Bernd Heppe, der bei ULMA für dieses Projekt zuständige Projektleiter. „Durch die gute Zusammenarbeit mit der bauausführenden Adolf Lupp GmbH + Co KG konnten wir auch hier die richtigen Schalungslösungen auf den Weg bringen.“ Es ist gerade diese partnerschaftliche Zusammenarbeit mit

Kunden wie Züblin, Ludwig Freytag, Lupp, hti Greussen, ihb Product Schleusingen oder mit der Tell Bau GmbH, die von der ULMA-Niederlassung Berlin besonders stark mit Leben gefüllt wird und immer wieder besonders außergewöhnliche Baulösungen für die Hauptstadt-Architektur hervorbringt. Man vertraut aufeinander und auf die technische Lösungskompetenz des Anderen. Ausdruck dieser partnerschaftlichen Zusammenarbeit ist der Abschluss eines Rahmenvertrages mit der Ludwig Freytag GmbH & Co. KG. „Wir sind sehr stolz darauf, dass wir mit Ludwig Freytag zu einer solchen Vereinbarung gekommen sind, da dies ein Ausdruck besonderen Vertrauens in die Leistungsfähigkeit unserer Schalungssysteme ist.“, so Burkhard Baars. Eine entscheidende Grundlage dieser partnerschaftlichen Zusammenarbeit wurde bei gemeinsamen Besuchen des ULMA-Showrooms in Rödermark gelegt. Hier werden die komplexe Logistikkette sowie das ausgewiesene Schalungs-Know-how des Unternehmens besonders deutlich erfahrbar. Auch die Hausmesse im August haben viele Kunden gerne für gemeinsame Gespräche und für ein Kennenlernen der neuen ULMA-Systeme genutzt. Um dieses Format noch besser einzusetzen, plant man in Berlin Anfang 2019 die Durchführung einer eigenen kleinen Hausmesse.



Hier, in der Triftstraße 21 b, nutzt das 5-köpfige Team um Burkhard Baars, Gebietsleiter bei ULMA, die nun kurzen Wege, um die besten Schalungslösungen für das rege Baugeschehen der Hauptstadt zu verwirklichen. Foto: ULMA Construction GmbH

Blick in die Zukunft

Auch zukünftig gibt es viel Neues von den Berlinern zu berichten. Mit der „Brain Box“, dem „EKZ Landsberger Allee“ oder „The Shelf“ stehen einige große Bauvorhaben konkret an. Für viele geplante Bautätigkeiten in der Hauptstadt bleibt aber festzustellen, dass Platz Mangelware ist. Bei vielen Bauten geht es somit hoch hinaus. Um die architektonischen Konzepte einer zunehmenden innerstädtischen Verdichtung schalungstechnisch optimal zu bedienen, bietet ULMA für den Hochhausbau spezielle hydraulische Schalungslösungen an. Hier verfügt das Unternehmen über eine besondere, bereits vielfach bei internationalen Projekten bewiesene Expertise, die das eingespielte Berliner Team zukünftig für besondere Hochhausprojekte in der Hauptstadt nutzen möchte. Mangelnder Platz macht aber nicht nur beim Baustil erfinderisch. Derzeit verfügt die ULMA Construction GmbH über kein eigenes Schalungslager in Berlin. Schalungs- und Gerüstkomponenten werden einmal am Tag aus Rödermark angeliefert. Um hier noch mehr Flexibilität in das Berliner Baugeschehen zu bringen, plant man in Wandlitz ab Anfang 2019 ein eigenes Schalungslager zu eröffnen. Die notwendige Infrastruktur wurde durch die Anmietung von Teilflächen bereits geschaffen. Damit sind in Wandlitz die Weichen gestellt, den gesamten nord-ostdeutschen Raum, darunter auch Hamburg, kurzfristig und flexibel bedienen zu können.



Komplexe bautechnische Fragen werden im Berliner Team oft konstruktiv diskutiert, um gemeinsam die beste Baulösung zu finden. Foto: ULMA Construction GmbH

Dialog

■ Fortsetzung von Seite 1

ULMA



Die ULMA Kundentage sind keine reine Schalungsveranstaltung, sondern auch ein breites Forum für die gezielte fachliche Diskussion unter Baupartnern.
Foto: ULMA Construction GmbH



Im Rahmen des Kundentages konnten die Baupartner die gesamte Produktpalette des Unternehmens ohne Zeitdruck in konstruktiver Atmosphäre kennenlernen.
Foto: ULMA Construction GmbH

Sicherheit im Fokus

„Sicheres Arbeiten mit der Moduldeckenschalung CC-4 Protect“ und das neue „Deckenschalungssystem ONADEK“ standen bei den ULMA Kundentagen 2018 im Blickpunkt. Neben der Präsentation der Funktionsweise der Schalungssysteme und deren Einsatzmöglichkeiten und Leistungsvermögen standen insbesondere Sicherheitsaspekte im Vordergrund. Dabei handelt es sich nach Meinung von Thomas Fiebig, Leiter Technik bei der ULMA Construction GmbH, um ein ganz entscheidendes Thema beim Einsatz der Schalungssysteme vor Ort auf den Baustellen. „Es geht um Standsicherheit und um Absturzsicherheit – diese Punkte wurden bei der CC-4 Protect sauber technisch gelöst“, so Fiebig. „Bei der Entwicklung und Weiterentwicklung unserer Produkte machen wir uns bei ULMA hierüber viele Gedanken.“ So ist unter anderem die Deckenschalung ONADEK entstanden, eine Weltneuheit, die die Vorteile einer Holzträger-Flexdecke und einer Moduldecke miteinander vereint.

Mit den Anwendern im Dialog

Am Ende ist jedes Produkt nur so gut, wie es auf der Baustelle funktioniert und wie es dazu beiträgt, die Bauleistung des Rohbauerstellers zu verbessern – hierin sind sich Oeckel und Gomez einig. Vor diesem Hintergrund sollen Neuigkeiten vorgestellt und die Anwendung am praktischen Beispiel gezeigt werden, um dann direkt mit den Anwendern in den Dialog zu treten. „Wir brauchen den Input unserer Baupartner, damit wir bei der Entwicklung unserer Schalungssysteme zielgerichtet, lösungsorientiert und anwenderfreundlich agieren können“, ist Fiebig überzeugt. Das gilt auch für die Deckenschalung ONADEK. ONADEK besteht aus nur sechs Systemteilen: Stütze, Fallkopf, Querträger, Belagträger, Hauptträger und Belag mit Passstreifen. Das System kombiniert die Vorteile einer modularen Deckenschalung mit den Vorzügen einer konventionellen Deckenschalungslösung. Gleichzeitig besticht ONADEK durch den stabilen, logischen, gerasterten Aufbau. Durch die Fallkopfmethode erzielt man noch einen weiteren Vorteil: Dass auf Dauerhaftigkeit ausgelegte verzinkte Trägermaterial lässt sich einfach und materialschonend ausschalen und gleich in den folgenden Abschnitten wiederverwenden. Lediglich die Stützen mit Fallkopf verbleiben als Rückunterstützung stehen. Schadensanfällige Holzträger gehören mit ONADEK der Vergangenheit an.

Für 2019 ist eine Neuauflage des Kundentags geplant. Die Verantwortlichen bei ULMA sind sich sicher, dass dies der beste Weg ist, die Leistungsfähigkeit des Unternehmens, die Qualität seiner Produkte und die Vorzüge von Neuentwicklungen überzeugend in Szene zu setzen. Im Fokus steht dabei der direkte Kontakt mit den Kunden; gleichzeitig soll der Austausch unter den Baupartnern gestärkt werden.



„Zauberhafte“ Highlights gab es beim Rahmenprogramm und bei der Moderation des 1. ULMA Kundentages.
Foto: ULMA Construction GmbH

„Die Besucher der ULMA Kundentage haben die Zeit, sich Neuerungen in aller Ruhe anzuschauen; das ist wesentlich effektiver, als es auf Messe möglich ist. Darüber hinaus profitieren Hersteller und Anwender von den interessanten Vorträgen und der Möglichkeit zum fachlichen Austausch.“

Frank Hagdorn, Polier, Ed. Züblin AG, Direktion Stuttgart

Produktneuheiten, fachlicher Austausch und mehr ...

Der nächste ULMA Kundentag ist für den 27.06.2019 geplant.



Praxisvorführungen zu den Themen „Sicheres Arbeiten mit der Moduldeckenschalung CC-4 Protect“ und das neue „Deckenschalungssystem ONADEK“ bildeten einen Schwerpunkt der Veranstaltung.
Foto: ULMA Construction GmbH



Weltneuheit CC-4 Protect: Das Deckenschalungssystem wurde um eine Fallschutz und Seitenschutzlösung erweitert, die ein sicheres Arbeiten von oben ohne Persönliche Schutzausrüstung ermöglicht.
Foto: ULMA Construction GmbH



„Die ULMA Kundentage bieten uns eine hervorragende Möglichkeit, unsere Produktpalette gemeinsam mit einem unserer Schalungspartner zu präsentieren. Wir kennen uns seit langem und ergänzen uns im Lieferprogramm, das Bauspezialartikel wie Verankerungsteile und Schalungsergänzungen umfasst, die im Wesentlichen alle mit Beton und Betonieren zu tun haben. Vor allem vor dem Hintergrund der Möglichkeit einer gezielten Kundenansprache macht unsere Beteiligung Sinn.“

**Dipl.-Ing. Eugen Haberstroh, Geschäftsführer
Haberstroh Baubedarf GmbH, und Mitveranstalter der
ULMA Kundentage 2018**



Auch für das leibliche Wohl wurde erstklassig gesorgt: dieses stand dem fachlichen Wohl in nichts nach.
Foto: ULMA Construction GmbH



Neben detaillierten Praxisvorführungen standen auch Fachvorträge im Focus der Veranstaltungspremiere in Rödermark.
Foto: ULMA Construction GmbH

„Wir sagen auf Wiedersehen“

In diesem Jahr verabschiedeten sich drei Kollegen in den wohl verdienten „Unruhe“-Stand. Wir bedanken uns bei unseren langjährigen Mitarbeitern für die sehr gute, stets vertrauensvolle Zusammenarbeit und wünschen ihnen alles Gute für die neue Lebensphase!

Ralf Winter,
Projektingenieur und TB-Leiter in Göppingen,
zum 31.05.2018

Harald Litze,
Technischer Leiter,
zum 30.06.2018

Ursula Hünerbein,
Assistenz Geschäftsleitung,
zum 31.12.2018

Züblin setzt beim Axel Springer-Neubau auf Schalung von ULMA



Für den Rohbau des neuen architektonischen Berliner Eyecatchers liefert die ULMA Betonschalungen und Gerüste GmbH eine Vielzahl von Bausteinen aus ihrem Systembaukasten. Foto: ULMA

Viel Know-how und ein schlagkräftiges Konzept

Ende 2018 wird die Ed. Züblin AG, Direktion Nord, die Rohbauarbeiten am Axel Springer-Neubau voraussichtlich abgeschlossen haben. Das Bauunternehmen Züblin, das von der Axel Springer SE den Auftrag für die Errichtung des Axel Springer-Neubaus in Berlin erhalten hat, realisiert das Projekt als Generalunternehmen im teamconcept, dem Partneringverfahren des Konzerns. Für das schalungstechnische Referenzobjekt, das auf einem Entwurf des renommierten niederländischen Architekten Rem Koolhaas basiert, liefert die ULMA Betonschalungen und Gerüste GmbH eine Vielzahl von Bausteinen aus ihrem Systembaukasten. Ein von Züblin und ULMA auf das Projekt zugeschnittenes Schalungskonzept, mit dem der Einsatz der verschiedenen Systeme auf die Taktung bei der Erstellung des Rohbaus koordiniert wurde, hat dabei wesentlich zur Optimierung des Bauablaufes beigetragen.

Rohbautechnische Herausforderung

Die Herausforderungen ergeben sich - neben der Handhabung der überaus anspruchsvollen Logistik, die sich aus der Lage des Baufeldes in der Berliner Innenstadt ergibt - in erster Linie aus dem architektonischen Konzept. Jede Etage ist anders als die vorherige. Das 2. UG - hier sind Tiefgaragenplätze und Gebäudetechnik untergebracht - wurde als weiße Wanne ausgeführt. Und während das Erdgeschoss noch Sonderhöhen von 5 m ausweist, gehen diese bis zum fünften Obergeschoss auf 4 m zurück. Auch der Grundriss wird in diesem Bereich stetig kleiner. In dieser Etage beginnt auch der große Luftraum, ein ca. 50 m hohes Atrium, welches das Bild des neuen Verlagsgebäudes bestimmt.

Überzeugendes Angebot

Bei aller Attraktivität sorgt der großzügige Baustil für vielfältige bautechnische Herausforderungen. Etwa mit Blick auf Schall- oder Wärmeschutz. So waren unter anderem in der unteren Gebäudehälfte Schallabsorber in die Decken mit einzubetonieren. Punkte wie diese galt es bei der Erstellung des Schalungskonzeptes bereits zu berücksichtigen. Im entsprechenden Masterplan, welcher der Schalungsausschreibung zugrunde lag, waren konkrete Angaben zur Schalung, zu Vorhaltemengen und Vorhaltezeiten vorgegeben. Neben der Bereitstellung von enormen Schalungsmengen in verschiedenen Bauphasen galt es vor allem, die anspruchsvollen Vorgaben von Architekten und Bauherrn zu erfüllen. Der Gebäudekomplex besteht aus einer Nordhälfte und einer Südhälfte sowie vier Kernen für die Erschließung. Im Grunde genommen handelt es sich um zwei durch das Atrium getrennte Bauteile, die sich im unteren

Bereich voneinander weg bewegen und im oberen Bereich wieder zusammenkommen. Zu den Besonderheiten zählen die geraden Primärstützen im Innenbereich und die geneigten Tertiärstützen im Fassadenbereich sowie die sogenannte Stubiobrücke, welche die beiden Gebäudeteile im Bereich OG vier und OG fünf miteinander verbindet. In diesem Bereich ist die Deckenstärke inklusive Überzug- und Unterzugsystem deutlich mächtiger ausgeprägt als in den anderen Geschossen. In den Bauphasen, an denen die Standardlösungen an ihre einsatztechnischen Grenzen stießen, haben die Schalungstechniker gemeinsam mit der Bauleitung kurzfristig Sonderlösungen entwickelt. Bisher haben die Baupartner alle schalungstechnischen, sicherheitstechnischen und logistischen Herausforderungen des Großprojektes gemeinsam gemeistert. Insbesondere wurde dafür gesorgt, dass keine Engpässe entstehen und es nicht zu Verzögerungen im Bauablauf kommt. Deshalb konnten die Rohbauarbeiten planmäßig abgeschlossen werden.

Schalungstechnisch nicht von der Stange: In den Bauphasen, an denen die Standardlösungen an ihre einsatztechnischen Grenzen stoßen, haben die Schalungstechniker gemeinsam mit der Bauleitung kurzfristig Sonderlösungen entwickelt.
Foto: ULMA Construction GmbH



AUF EINEN BLICK

Projekt: Axel Springer-Neubaus, Berlin

Auftraggeber: Axel Springer SE

Architekt: Rem Koolhaas, Niederlande

Auftragnehmer:

Ed. Züblin AG, Direktion Nord

Produkte: u.a. rund 2.200 m² Rahmenschalung ORMA, ca. 9.000 Deckenstützen sowie 21.000 lfdm. Holzschalungsträger VM-20 von der ULMA Betonschalungen und Gerüste GmbH



Ihr Ansprechpartner:
Dipl.-Ing. (FH) **Werner Olschewski**
wolschewski@ulmaconstruction.de
Projektingenieur / Project Engineer

Premiere für MK Fassadenschalung von ULMA bei Infineon



Campeon heißt arbeiten und leben: Eine offen gestaltete Architektur und grüne Parklandschaften und Seen sind charakteristisch für die Unternehmenszentrale der Infineon.

Foto: ULMA



Ein besonderes Highlight im Rahmen der Erweiterung des Campeon war der Einsatz der Fassadenschalung MK, die in dieser Form erstmals in Deutschland Verwendung fand. Durch den Einsatz des Systems konnte auf die Errichtung eines zusätzlichen Arbeits- und Schutzgerüsts komplett verzichtet werden.

Foto: ULMA Construction GmbH



Im Rahmen der Baumaßnahme kamen die Deckenschalungssysteme Enkoflex sowie CC-4 zum Einsatz.

Foto: ULMA Construction GmbH

In jeder Bauphase sicher

„Halbleiter von Infineon finden Sie überall - weltweit in fast jedem Auto oder auf dem Mars, falls Sie mal hinkommen“, so Ralf Memmel, Sprecher der Betriebsleitung Campeon im Oktober 2016 bei der Grundsteinlegung zur Erweiterung der Unternehmenszentrale der Infineon AG. Mit der Erweiterung der Unternehmenszentrale am Campeon in Neubiberg hat der international tätige Chip- und Halbleiterhersteller ein deutliches Signal in Richtung Zukunft gesetzt. Hier befindet sich in grüner Campus-Atmosphäre der größte Entwicklungsstandort des Unternehmens, an dem die rund 4000 Mitarbeiter Zukunftsthemen wie Technologieintegration, Sicherheitslösungen, Leistungselektronik für Automobil- und Industrieanwendungen und die Entwicklung von Fertigungsprozessen weiter vorantreiben. 800 zusätzliche Arbeitsplätze für Ingenieure in den Bereichen Forschung und Entwicklung stehen in dem neuen Gebäudekomplex am Campeon demnächst zusätzlich zur Verfügung. High-Tech-Engineering war auch der entscheidende Erfolgsfaktor der im Rahmen der Baumaßnahme eingesetzten Schalungssysteme. Die als Generalunternehmer mit der schlüsselfertigen Erstellung des Projektes beauftragte Gustav Epple Bauunternehmung GmbH setzte für die Rohbauarbeiten Schalungssysteme der Ulma Betonschalungen und Gerüste GmbH ein. Ein besonderes Highlight war der Einsatz der Fassadenschalung MK, die in dieser Form erstmals in Deutschland Verwendung fand.

Premiere für Fassadenschalung MK

Anlässlich des Richtfests im Juni 2017 erklärte Unternehmenssprecher Gregor Rodehüser: „Die Erweiterung ist das Resultat der positiven Entwicklung und wachsender Umsätze in den letzten Jahren.“ Im Rahmen von Bauabschnitt I entstanden drei Bürogebäude mit Tiefgarage sowie je einem Erdgeschoss und zwei Obergeschossen mit einer Bruttogeschossfläche von rund 30.000 m². Die maximale Traufhöhe der Gebäude liegt bei 16 m. Das Untergeschoss sowie die gemeinsam genutzte Tiefgarage weisen im Grundriss Abmessungen von 168 m x 98 m auf. Die mit angrenzendem Innenhof angelegten Büro- und Verwaltungsgebäude lehnen sich in Materialien und Farbgebung den Bestandsbauten mit ihrer Glas-, Holz-, und Lamellenoptik an. „Die Erfahrungen aus gut einem Jahrzehnt Campeon sind hier in den Bauplan mit eingeflossen“, erläutert Rodehüser weiter. Um den hohen Anforderungen an die Funktionalität und Architektur des Erweiterungsbaus gerecht zu werden, war im Rahmen der Erstellung der Bauwerke mit der Wandschalung ORMA, der Stützenschalung F4-Max, den Deckenschalungssystemen ENKOFLEX sowie CC-4 eine Vielzahl von Ulma-Systemen im Einsatz. Ein besonderes Highlight war die Deutschland-Premiere der Fassadenschalung MK. Bei der Fassadenschalung werden Ortbetonstützen von der Brüstungsoberkante bis zur Oberkante der Brüstung im nächsten Geschoss hergestellt. Die Fassadenschalung trägt die seitlichen Fertigteilbrüstungen, bestehend aus Unterzug, Deckenrand sowie Brüstung, welche eine

Anschlussbewehrung in die Ortbetonstützen haben, bis zur Betonage der Ortbetonstützen. Danach werden die Fertigteilbrüstungen notgesprießt, die Fassadenschalung umgesetzt und die Deckenschalung errichtet. Um ein Arbeiten ausschließlich aus dem Inneren des Baukörpers zu ermöglichen, sind zusätzliche Riegel auf der Außenseite der Fassadenschalung vorgesehen, um die Fassadenschalung zu versteifen und nur außerhalb der Ortbetonstützen zu ankern. Das System ist sowohl bei Randstützen als auch bei Innen- und Außeneckstützen einsetzbar.

Effizient und Kosten sparend

Für die bauausführende Gustav Epple Bauunternehmung GmbH war die Deutschland-Premiere der Fassadenschalung MK in vielerlei Hinsicht ein Volltreffer. Durch den Einsatz des Systems konnte auf die Errichtung eines zusätzlichen Arbeits- und Schutzgerüsts komplett verzichtet werden. Somit war man auch in Punkto Arbeitssicherheit auf der sicheren Seite. „Durch die integrierte Absturzsicherung und den Verzicht auf zusätzliche Gerüstarbeiten spart die Fassadenschalung MK enorm viel Zeit und somit vor allem auch Kosten. Zwei ganz entscheidende Vorteile auf jeder Baustelle“, so der bei Ulma für die Erweiterung des Campeon zuständige Projektleiter Dipl.-Ing. Max Hannawiya. Gemeinsam mit der Gustav Epple Bauunternehmung hat er das dem Schalungseinsatz zugrundeliegende Gesamtkonzept entwickelt, das zur vollsten Zufriedenheit aller Beteiligten umgesetzt wurde. Die Zusammenarbeit war so erfolgreich, dass das eingespielte Team bei dem im Oktober 2018 begonnenen Bauabschnitt II, bei dem noch einmal rund 8.000 m² Bruttogeschossfläche realisiert werden, wieder gemeinsam zum Einsatz kommt.

AUF EINEN BLICK

Projekt: Erweiterungsbau der Unternehmenszentrale Campeon der Infineon Technologies AG am Standort Neubiberg
Auftraggeber: Infineon Technologies AG
Architekt: Maier Neuberger Architekten GmbH
Planer: bwp Burggraf + Reiminger Beratende Ingenieure GmbH
Generalunternehmer: Gustav Epple Bauunternehmung GmbH, Stuttgart
Produkte: Wandschalung Orma, Stützenschalung F4-Max, Deckenschalung Enkoflex, Deckenschalung CC-4, Fassadenschalung MK mit Wandschalung Framax, Traggerüst T-60



Ihr Ansprechpartner:
Max Hannawiya
 mhannawiya@ulmaconstruction.de

Nummer eins bei der Lösungs- und Logistikkompetenz

ULMA Construction beim Bau der New-Ross-Brücke

Der Abschnitt der N25, auf dem die neue „New-Ross-Bridge“ entsteht, wird für das irische Straßennetz und Teile des transeuropäischen Verkehrsnetzes (TEN-T) von strategischer Bedeutung sein. Das Projekt wird den Ostteil der Insel besser erschließen und die Zahl der Staus und Unfällen reduzieren. Das groß angelegte Infrastrukturprojekt umfasst insgesamt 13,6 km der neuen Autobahnen N25 und N30 und 1,2 km Landstraße.

Die Brücke über den Barrow ist eine Extradosed-Brücke von 887 Meter, bisher eine für diese Konstruktionsform weltweit einzigartige Länge. Dieser Brückentyp zeichnet sich dadurch aus, dass die Kabel oder Seile flach geneigt sind und die Pylonen daher, verglichen mit den Streben der Fahrbahn, eine geringere Höhe aufweisen.

Ein starker Schalungspartner

ULMA Construction ist ein weltweit führender Anbieter in der Herstellung und Vermarktung von Schalungs- und Gerüstsystemen. Das Unternehmen bietet in hunderten internationalen Projekten weltweit einen Komplettservice aus einer Hand an, angefangen bei einer detaillierten Schalungsplanung, über die Materiallieferung bis hin zum Projektabschluss. Bei der New Ross-Bridge waren

die von ULMA angebotene technisch überzeugende Lösung sowie das hohe logistische Leistungsspektrum, um die erforderlichen Tonnen Material termingerecht bereitzustellen, ausschlaggebend für eine Entscheidung zugunsten von ULMA.



Als Schalung für die Pfeiler kam das ENKOFORM V-100-System zum Einsatz, in Kombination mit einer CR-250-Kletterschalung. Foto: ULMA Construction GmbH

Individuelle Systemlösungen

Die New Ross-Bridge verfügt über 8 rechteckige Pfeiler in einer Höhe von 12-36 m, auf denen die Fahrbahn aufliegt. Die Pfeilerkappe ist mit einem Radius von 18,8m gebogen und erreicht eine Höhe von 8m. Als Schalung für die Pfeiler, sowohl im rechteckigen als auch im runden

Bereich, kam das ENKOFORM V-100-System zum Einsatz, in Kombination mit einer CR-250-Kletterschalung. Mit den gleichen Schalungssystemen wurden die drei Pylone mit Höhen von 16 m bis 27 m und variablen Abschnitten erstellt. Der größte Teil der Brücke wurde mit einem Portalgerüst gebaut, da die geotechnische Komplexität des darunter liegenden Bodens andere Traggerüstsysteme unpraktisch oder unmöglich machte und somit Einsparungen bei den Fundamentarbeiten erreicht wurden. Bei den Streben auf dem Flussufer wurde das MK-System verwendet, um Stützweiten von 35 m, 45 m, 75 m und 95 m Länge zu überwinden. Dies hat zu Einsparungen bei mehreren Anwendungen geführt, darunter beim Hängewerk, den Verschalungstürmen und der Verschalung. Dem MK-System liegt ein Baukastenprinzip zugrunde, das für jede Art von Infrastruktur verwendet werden kann: Brücken, Tunnel, Wolkenkratzer, Staudämme, Industriebauten usw. Das geringe Gewicht der Systembestandteile ermöglicht die Verbindung von großen Bauelementen und erfolgt meistens von Hand. Auf diese Weise braucht der Kran nur zum Heben der zuvor montierten Baugruppen auf dem Gelände eingesetzt zu werden. Dieser Faktor senkt die Baukosten entscheidend. Neben großer Flexibilität bietet das System auch eine hohe Produktivität vor Ort. Die Wiederverwendung und Drehung des Materials ohne Demontage und Wiedermontage reduzierte den Arbeitsaufwand erheblich.

Kalkwerk Pachachaca in Peru - Profiarbeit in luftiger Höhe



Die sorgfältige Planung, die hohe Qualität der gelieferten Schalungslösungen und die Überwachung der Schalungsmontage während des Projekts waren Teil der Gesamtlösung von ULMA. Foto: ULMA Construction GmbH

Mit der Erweiterung des Kalkwerks Pachachaca in Peru wurde die Produktionskapazität des Werks deutlich erhöht, so dass es heute täglich mehr als 950 t Branntkalk an das Zementwerk Toromocho liefert. Die sorgfältige Planung, die hohe Qualität der gelieferten Schalungslösungen und die Überwachung der Schalungsmontage während des Projekts waren Teil der Gesamtlösung von ULMA im Rahmen des anspruchsvollen Bauvorhabens.

Das Projekt gliederte sich in zwei Phasen: Phase 1 umfasste die Ofenvormontage, Phase 2 den Bau von Versorgungstunneln, Silos und anderen Bauwerken sowie

die Fertigstellung von drei Öfen. Trotz des ungünstigen Wetters in 4.000 m Höhe wurden die Arbeiten zur höchsten Zufriedenheit des Auftraggebers schnell und effizient durchgeführt. Ein besonders anspruchsvoller Teil der Baumaßnahme war die für die Silos vorgesehene Schalungslösung. Hier war aufgrund der kreisförmigen Struktur mit vertikalen Stützen ein Schalungssystem erforderlich, das sich nahtlos an die Kreisform anpasste. Die Wahl fiel dabei auf ENKOFORM, weil es sich an jede gewünschte Geometrie anpassen lässt.

Vielfältige Detaillösungen

Insgesamt kamen die folgenden Systeme aus dem internationalen ULMA-Schalungsbaukasten zum Einsatz: NEVI für die 1,75 m dicken Fundamente, ENKOFORM VMK- und BMK-Konsolen für die Rundwände, COMAIN-Schalung - tragbar von Hand - für den Kragbalken und das BRIO-System für Traggerüst und Gerüstbau. Für die 4,10 m hohen vertikalen Wände und die 0,75 m dicken Decken des Tunnels zur Materialrückgewinnung wurden COMAIN- und ALUPROP-Systeme als Schalung und als Traggerüst eingesetzt. Diese Systeme wurden auch für die 3,60 m hohen Ofenwände eingesetzt. Das ULMA-Team überwachte die gesamte Schalungsmontage und sorgte so für qualitativ hochwertige Ergebnisse.

Impressum

Herausgeber:

ULMA Betonschalungen und Gerüste GmbH
Paul-Ehrlich-Str. 8, 63322 Rödermark
Tel.: 06074 9294-0
Fax: 06074 9294-101
info@ulmaconstruction.de
www.ulmaconstruction.de

Redaktion:

Thomas Martin Kommunikation
Kratzkopfstraße 11, 42369 Wuppertal

Grafik:

Leufen Media Design, Wuppertal

Druck:

Trebbau direct media GmbH

Ausgabe:

02|2018

Auflage:

1.000 Stück

Sie möchten zusätzliche Exemplare der ULMA Kunden- und Mitarbeiterzeitung beziehen? Eine kurze E-Mail genügt: info@ulmaconstruction.de
Gedruckt auf 100 % Recyclingpapier.

Ausblick

Lesen Sie in der nächsten Ausgabe

- Neues futuristisches Bürogebäude: New Office in Düsseldorf
- Einseitig ankern: Neue Wandschalung BATEK vereint alle Vorteile in einem System
- Die ULMA-Niederlassung Rödermark stellt sich vor